



Curriculum

für die Weiterbildung
zur Fachärztin/ zum Facharzt
für Pathologie
am Universitätsklinikum Ulm

Institut für Pathologie



**Weiterbildungscurriculum
zur Fachärztin/zum Facharzt
für Pathologie
Institut für Pathologie**

1. Einleitung

1.1 Rechtliche Grundlagen:

Das Curriculum richtet sich nach der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO) sowie den Inhalten der zugehörigen Richtlinie.

1.2 Dauer der Weiterbildungsbefugnis:

Herr Professor Möller, ärztlicher Direktor des Instituts für Pathologie des Universitätsklinikums Ulm mit Sektion Neuropathologie in Günzburg besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung (72 Monate).

1.3 Ziel und Zweck der Weiterbildung:

Ziel der Weiterbildung im Gebiet Pathologie ist die Erlangung der Facharztkompetenz nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

2. Struktur/Schwerpunkte der Klinik

2.1 Struktur:

Das Institut verteilt sich auf die Standorte Ulm (Oberer Eselsberg, Michelsberg) und Günzburg (Neuropathologie).

Die Pathologie als Querschnittsfach leistet einen essentiellen Beitrag in der mittelbaren Krankenversorgung, indem sie pathoanatomische, histologische und zytologische Diagnosen erstellt, die eine Weichenstellerfunktion im Therapieablauf sehr vieler der am Universitätsklinikum Ulm aufgenommenen und behandelten Patienten*innen haben.

Das diagnostische Spektrum wird ständig aktualisiert und erweitert und umfasst die etablierten Methoden der Immunmorphologie, molekularen Diagnostik sowie der klassischen und molekularzytogenetischen Tumordiagnostik.

An die Person des Abteilungsleiters ist die Funktion eines nationalen Referenzzentrums für Lymphknoten- und Lymphomdiagnostik geknüpft. Die Pathologie ist eingebunden in das vom BMBF geförderte nationale Kompetenznetzwerk „Maligne Lymphome“, das zum Ziel hat, möglichst viele Lymphompatienten nach einheitlichen Kriterien zu diagnostizieren und in prospektiven Therapieoptimierungsstudien einzubringen und nachzusorgend zu beobachten.

Die Neuropathologie wird oberärztlich und curricular vertreten durch Frau Dr. A. Scheuerle.

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Peter Möller	28.10.2016	2



2.2 Schwerpunkte/Forschungsthemen:

Aufgrund der besonderen lokalen Situation mit Auslagerung der Neurochirurgischen Klinik der Universität Ulm (Leiter: Prof. Dr. Wirtz) an das Bezirkskrankenhaus Günzburg wurde auch der Schwerpunkt der diagnostischen und experimentellen Neuropathologie in Günzburg etabliert.

3. Weiterbildungsverantwortliche/Ansprechpartner*innen

Professor Möller, ltd. Ärztlicher Direktor des Instituts.

4. Ablauf der Weiterbildung:

4.1 Rotation

Ein Rotationsverfahren durch einzelne Abteilungen ermöglicht es der/dem Weiterbildungsassistent(in)/en, das volle Spektrum der Pathologie während der Ausbildung zu erleben.

Weiterbildungsinhalte der Facharztausbildung sind der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Obduktionstätigkeit einschließlich spezieller Präparations- und Nachweismethoden, der makroskopischen und mikroskopischen Diagnostik, der epikritischen Auswertung und Dokumentation, der Herrichtung von obduzierten Leichen und Konservierung von Leichen, der diagnostischen Histopathologie aus verschiedenen Gebieten der Medizin inklusive Schnellschnittuntersuchungen, der diagnostischen Zytopathologie, der gynäkologischen Exfoliativ-Zytologie und der Dermatohistologie als integrale Bestandteile der Facharztweiterbildung sowie in molekularpathologischen Untersuchungen, z. B. DNA- und RNA-Analysen (<http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/index.html>).

Der Zuschnitt der eingehenden OP-Präparate ist eine Kerntätigkeit in der Weiterbildung zum/zur Pathologen*in. Da das Institut zu einem universitären Krankenhaus der Maximalversorgung gehört und auch zahlreiche umliegende Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte*innen verschiedenster Fachrichtungen aus der Umgebung ihre OP-Präparate und Biopsien an das Institut für Pathologie nach Ulm schicken, ist eine umfassende Ausbildung in der makroskopischen pathologischen Anatomie und im Organzuschnitt gewährleistet, nicht zuletzt auch durch das o. g. Rotationsverfahren.

Durch das Rotationsverfahren lernt jede/r Weiterbildungsassistent(in) die Histopathologie aus allen Fachbereichen kennen. I.d.R. kann es der/dem Weiterbildungsassistent(in)/en ermöglicht werden diejenigen Fälle zu mikroskopieren, welche sie/er am Vortag selbst im Organzuschnitt bearbeitet hat, womit ein ausgezeichneter Lerneffekt ermöglicht wird. Zusätzlich werden die in den jeweiligen Abteilungen anfallenden Schnellschnitte durch die/den Assistenz(ärztin)/arzt bearbeitet und über ein Diskussionsmikroskop mit einem Facharzt befundet. Darüber hinaus mikroskopieren die Weiterbildungsassistenten Fälle aus der Zytologie. Alle Fälle werden nachmittags mit dem zuständigen Facharzt am Diskussionsmikroskop diskutiert. Anschließend werden die Fälle durch die/den Weiterbildungsassistent(in)/en diktiert und ggf. werden weitere immunhistologische oder

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Peter Möller	28.10.2016	3



molekularpathologische Untersuchungen nachgefordert. Der/die zuständige Facharzt/Fachärztin kontrolliert abschließend den fertigen Befund.

Obduktionen werden nach einer Einarbeitungsphase von den Weiterbildungsassistenten*innen selbstständig durchgeführt. Dies beinhaltet die Fall-Vorstellung an eine/n Oberärztin/Oberarzt und die Kollegen*innen aus der Klinik sowie die fotografische und schriftliche Dokumentation. Der/die zuständige Prosektor*in unterstützt die Assistenzärzte*innen und ist für Fragen und Hilfestellungen verfügbar, bespricht mit den Weiterbildungsassistenten*innen während der Organdemonstration ausführlich die pathologischen Befunde und kontrolliert den Sektionsbericht.

Durch ständigen Austausch und Hospitation in der integrierten molekularpathologischen Abteilung werden den Weiterbildungsassistenten*innen fundierte Kenntnisse in molekularpathologischen Untersuchungsmethoden vermittelt.

Durch das Angebot des Instituts für Pathologie an die Assistenzärzte*innen wird der von der Landesärztekammer aufgestellte Gegenstandskatalog zur Facharztreihe somit nicht nur erfüllt, sondern deutlich übertroffen.

4.2 Weiterbildungszeiten

Die Dauer der Weiterbildung beträgt 72 Monate, davon können bis zu 12 Monate in den Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung angerechnet werden.

4.3 Fachgespräche

Fachgespräche z.B. im Rahmen der institutionellen Fortbildung und Schulungen im Hinblick auf das Gentechnikgesetz und entsprechend den Anforderungen des zertifizierten und akkreditierten Bereichs des Instituts und über Fragen des Risikomanagements finden bedarfsorientiert statt und werden als solche protokolliert.

4.4 Teilnahme an Kongressen, Seminaren, Kolloquien etc.

Die klinisch-pathologische Korrelation wird durch zahlreiche Veranstaltungen wie die Tumorboards, themenspezifische Vortragsabende des CCCU, die Vorlesung „Klinisch-pathologische Konferenz“ oder die tägliche institutsinterne Besprechung interessanter und komplexer Fälle am Diskussionsmikroskop vertieft.

4.5 Dokumentation

Die Dokumentation der Veranstaltungen und der erbrachten Leistungen der/des in der FA-Ausbildung befindlichen Mitarbeiter*innen obliegt den Auszubildenden.

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Peter Möller	28.10.2016	4



4.6 Möglichkeit für wissenschaftliches Arbeiten/strukturierte Forschungsförderung

Am Institut bestehen vielfältige Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Das Methodenspektrum der Nasslaborarbeiten sind in der diagnostischen Pathologie und in der Forschung nahezu deckungsgleich, wodurch sich der/die Auszubildende das Rüstzeug sowohl für den FA als auch für wissenschaftliches Arbeiten erwirbt. Wissenschaftliches Arbeiten kann parallel zur FA Ausbildung erfolgen und steht dem fristgerechten Ableisten des FA-Curriculums nicht im Wege.

5. Schwerpunktkompetenzen

Keine

6. Zusatzweiterbildungen

Keine

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Peter Möller	28.10.2016	5